



Platz	Name	Punkte	Ort
1	Clarissa Heller	251	Tübingen
2	Doreen Kiefer	249	Bondorf
3	Heiko Friedrich	246	Gäufelden
4	Loris Killinger	240	Bondorf
4	Wolfgang Hinzke	240	Ammerbuch
4	Sven Henne	240	Nufringen
7	Siebert Riske	239	Affstätt
8	Gerhard Pauls	235	Gärtringen
9	Birgit Borchering	234	Öschelbronn

10	Birgit Sailer	233	Gäufelden
10	Hans-Joachim Borowy	233	Rohrau
10	Heinrich Heimann	233	Herrenberg
13	Matthias Seeger	232	Herrenberg
13	Anton Jung	232	Bondorf
13	Wolfgang Maier	232	Mönchberg
16	Marina Hipich	231	Nufringen
16	Nico Spengler	231	Böblingen
18	Sebastian Else	230	Sulz am Eck
19	Michael Kastner	228	Leonberg
19	Jürgen Rau	228	Kuppington
19	Karin Bühler	228	Bondorf
19	Christian Bahner	228	Hailfingen

23	Michael Mühlenhardt	227	Herrenberg
24	Robert Fritsch	226	Bondorf
24	Wolfgang Supper	226	Gärtringen
26	Sebastian Kußmaul	224	Mönchberg
26	Mario Kiefer	224	Bondorf
28	Sabine Bohnet-Seeger	223	Gäufelden
28	Michaela Marquardt	223	Nufringen

30	Uwe Meixner	222	Gültstein
30	Uwe Säger	222	Rutesheim
32	Christian Maron	221	Böblingen
32	Walter Geltenbort	221	Gäufelden
32	Lara Rossetti	221	Herrenberg
35	Carsten Binder	219	Gäufelden
35	Daniel Richter	219	Böblingen
35	Berit Wißmann	219	Unterjesingen
35	Hans-Peter Bieryt	219	Öschelbronn
35	Fabian Schuon	219	Nagold

40	Erhard Schwarz	217	Nufringen
40	Daniela Kämpf	217	Gäufelden
40	Darius Santin	217	Herrenberg
40	Heide Schmidt	217	Weil i. Schönb.
44	Katrin Neumeier	216	Öschelbronn
44	Karl Paul	216	Gärtringen
44	Melanie Egeler-Tworek	216	Bondorf
44	Helmut Fender	216	Gärtringen
48	Ole Schifferdecker	215	Herrenberg
48	Bernd Adis	215	Bondorf
48	Silvia Rapp	215	Bondorf

51	Christel Zeeb	214	Mönchberg
51	Renate Frey	214	Bondorf
51	Walter Ott	214	Bondorf
54	Andreas Bessey	213	Nufringen
54	Dieter Eigemann	213	Herrenberg
54	Detlef Leiser	213	Weil der Stadt
54	Holger Kämpf	213	Tailfingen
54	Lucca Brenner	213	Kuppington
54	Stefan Seeger	213	Jettingen

60	Willi Egeler	212	Gäufelden
60	Bernd Widmayer	212	Oberjesingen
60	Felix Eitelbuß	212	Herrenberg
60	Evi Koepf	212	Jettingen
60	Manfred Jesser	212	Herrenberg
65	Achim Kalmbacher	211	Bondorf
65	Gabi Bieryt	211	Öschelbronn
65	Martin Schirling	211	Herrenberg
65	Reiner Koritko	211	Herrenberg
65	Werner Wolf	211	Gültstein

70	Heinz Bruckner	210	Jettingen
70	Dieter Dengler	210	Herrenberg
70	Margot Heselschwerdt	210	Kuppington
73	Klaus Humm	209	Kuppington
73	Monika Renz	209	Bondorf
75	Heide Schmidt	208	Gäufelden
75	Sven Hiller	208	Sindelfingen
75	Tobias Weber	208	Kayh
78	Mark Seeger	207	Gäufelden
78	Florian Buchmüller	207	Herrenberg
78	Reiner Frießer	207	Gärtringen
78	Joachim Wenk	207	Gäufelden
78	Uwe Molter	207	Bondorf
78	Thorsten Lutz	207	Deckenpfronn
78	Willi Schnaufer	207	Herrenberg

85	Martin Köhler	206	Sulz am Eck
85	Nadja Reutter	206	Öschelbronn
85	Timo Zeeb	206	Mönchberg
88	Wolfgang Bäuerle	205	Mötzingen
88	Ralf Richter	205	Nufringen
88	Oliver Höpfer	205	Gäufelden
88	Peter Rettensberger	205	Kuppington
88	Nico Mowitz	205	Herrenberg
88	Stefan Marquardt	205	Nufringen
88	Thomas Czaja	205	Gültstein
88	Volker Reutter	205	Herrenberg

96	Alfred Widmann	204	Hochdorf
96	Franz Weimper	204	Kuppington
98	Ingrid Andrusch	203	Bondorf
98	Daniel Gauß	203	Bondorf
98	Fabian Lutz	203	Mönchberg
98	Gisela Göhner	203	Gärtringen
98	Ingo Buchmüller	203	Herrenberg
98	Uwe Bruckner	203	Gäufelden
98	Manfred Supper	203	Gärtringen
98	Thomas Kuti	203	Jettingen
98	Thomas Bühler	203	Bondorf
98	Astrid Fischer	203	Herrenberg
98	Britta Prokein	203	Oberjettingen

109	Albrecht Mayer	202	Kuppington
109	Martin Röhm	202	Mötzingen
109	Jörg Kalis	202	Jettingen
109	Michael Fischer	202	Bondorf
109	Julia Bruckner	202	Bondorf
109	Petra Lebede	202	Nufringen
109	Marcel Renz	202	Jettingen
109	Marion Jung	202	Bondorf
109	Michael Rinderknecht	202	Jettingen
109	Tim Mutz	202	Nufringen
109	Thomas Meyer	202	Nufringen
109	Andreas Schauerperl	202	Herrenberg
109	Sebastian Ebner	202	Altingen
109	Carmen Aichele	202	Deckenpfronn
109	Bernd Zeiler	202	Rottenburg

124	Joachim Tworek	201	Bondorf
124	Birgit Keck	201	Bondorf
124	Jörg Ebner	201	Herrenberg
124	Julia Kientzle	201	Rohrau
124	Kerstin Gaiser	201	Jettingen
124	Walter Milsch	201	Emmingen
124	Rolf Krause	201	Emmingen
124	Daniela Rozsa	201	Mönchberg
124	Ewald Schmidt	201	Mötzingen

133	David Friedrich	200	Gärtringen
133	Elias Eichling	200	Kuppington
133	Thomas Hüneke	200	Nufringen

„Ein gesundes Miteinander tut es auch“

Fußball: Der Kayher Funktionär Karl-Heinz Schnell hat in den vergangenen 45 Jahren über 1 000 Spiele gepfiffen. In vielen Jahren in der Regel mehr als nur ein Spiel am Wochenende geleitet.

VON ANDREAS GAUSS

„Weil ich gern pfeife.“ Die Antwort kommt wie aus der Pistole geschossen. Karl-Heinz Schnell ist ein Multi-Funktionär wie er im Buche steht. Seit 2004 ist der heute 74-jährige Vorsitzende der Sportfreunde Kayh. Vorher hat der aus Rottenburg stammende umtriebige Schnell in Kayh schon alle möglichen Funktionen und Ämter ausgeführt. 1971, nachdem er seine Frau Roselinde geheiratet und in das kleine Dorf am Schönbuchrand umgezogen war, kickte Karl-Heinz Schnell zunächst bei dem in der 1. Amateurliga angesiedelten TV Gültstein als antrittsschneller Abwehrspieler.

Aufgrund anhaltender Schulterprobleme musste er kürzertreten, konnte auf dem hohen Niveau nicht mehr weitermachen. Daran schloss sich mit erst 26 Jahren die Karriere als Spielertrainer an – eben bei den SF Kayh, die fortan zu seinem Heimatverein werden sollten. Den Trainer-B-Schein erwarb er 1975, im Jahr darauf gab es die obligatorische Schiedsrichter-Schulung und 1977 piffte Karl-Heinz Schnell seine ersten Spiele. Wohlgerichtet, in der Regel Jugendspiele, da seine Spielertrainerkarriere, unter anderem bei den damals in der Bezirksliga agierenden Clubs SV Oberjesingen und TSV Schönaich, noch voll im Gange war.

„Vor allem arbeite ich viel mit Blickkontakt“

Karl-Heinz Schnell

Rückblickend macht Karl-Heinz Schnell keinen Hehl daraus, dass er zwar immer gerne gepfiffen hat, aber in diesem Bereich nie die große Karriere angestrebt hat. Es hört sich fast ein wenig knitz an, wenn er bemerkt: „Wenn du aufsteigen willst, dann muss man halt manche Dinge pfeifen, die ich eher nicht pfeifen möchte.“ Von Beginn an habe er seine „eigene Art“, so umschreibt es Schnell, entwickelt: „Vor allem arbeite ich viel mit Blickkontakt.“ Knifflige Spiele habe er selten gehabt: „Klar, bevor dir das Spiel entgleitet, pfeife ich dann etwas mehr.“ Die Zahl der Roten Karten, die er in den nunmehr 1000 absolvierten Partien, verhängt hat, kann man an einer Hand abzählen. Drei in der Jugend, zwei bei den Aktiven.

Er kann sich noch gut an eine Partie in der untersten Aktiven-Spielklasse, der B-Liga, erinnern, als sich schon nach fünf, sechs Minuten das ungleiche Kräfteverhältnis beider Teams abzeichnete. Der unter-



Noch mal das Schiri-Trikot zurechtgezipft: Obmann Achim Gack (li.) hilft Karl-Heinz Schnell bei seiner 1000. Spielleitung. GB-Foto: gb

gene Part, so Schnell, hatte den einen oder anderen über-45-Jährigen in seinen Reihen. Bereits in der Anfangsphase sei es, nach einem langen Ball von einem der Älteren, zu einer Situation gekommen, die aufgrund des Fouls eine Rote Karte hätte nach sich ziehen müssen. Schnell ließ es bei einer Gelben Karte bewenden, um das ungleiche Kräfteverhältnis nicht noch durch eine numerische Unterzahl der schwächeren Mannschaften zu verstärken.

Nach seiner Trainerkarriere hat der Hobby-Radler und Hobby-Triathlet auch mehr Aktivenspiele gepfiffen. Bis er dann ins Blickfeld der Bezirksliga kam, war er aber schon 55 Jahre alt. Damals habe der Lehrwart der Gruppe, Thomas Schnaufer aus Herrenberg, lapidar zu ihm gemeint: „Jetzt

kannst nicht mehr aufsteigen.“ Was Karl-Heinz Schnell aber nicht im Geringsten stört, denn längst gehört das Schiedsrichter-Dasein für ihn zum Freizeitalltag am Wochenende. „Wenn ich dabei bin, dann will ich voll mit dabei sein“, lautet einer seiner Wahlsprüche. Alles in enger Abstimmung mit seiner Frau Roselinde natürlich. So kam er in der Regel auch auf mehr als nur eine Spielleitung am Wochenende. Solange er noch gut zu Fuß ist, werde er weiterpfeifen. Hin und wieder sind jetzt auch vermehrt Jugendspiele und Flex-Spiele dabei, da seien auch die Spielfelder kleiner, wie er augenzwinkernd anmerkt. Im Dezember steht eine Knieoperation an und danach will er weitersehen. Schiedsrichter-obmann Achim Gack ließ es sich nicht neh-

men, Karl-Heinz Schnell beim im Sommer veranstalteten 75-Jahre-Fest der SF Kayh für seine 1000 Spiele zu ehren. Gack holt tief Luft: „Wir brauchen solche Schiedsrichter wie den Karl-Heinz, die einfach in der Lage sind, uns am Wochenende die Vielzahl an Spielen wegzupfeifen.“ Die eben nicht nur die Zahl an den im Jahr geforderten 15 Pflichtspielen ableisten, sondern eben innerhalb einer Saison mal auf 30, 40 Spiele kommen. Der Obmann der Gruppe Böblingen würde sich mehr Pfeifenmänner seines Kalibers wünschen: „Er tritt einfach als eine Respektsperson auf. Nicht so ein Tausendsassa, der allen verdeutlichen will, er habe alles im Griff. Karl-Heinz zeigt den Spielern: Ein gesundes Miteinander tut es auch.“

Wieder fällt die Niederlage deutlich aus

Geräteturnen: Zweitliga-Aufsteiger WTG Heckengäu muss sich TV Großen-Linden mit 7:77 geschlagen geben.

Am Samstag waren in der Zweiten Bundesliga Nord die Turner vom TV Großen-Linden bei der WTG Heckengäu in der Renninger Stadionsporthalle zu Gast. Die Hessen überzeugten mit starken Übungen und ließen der Gemeinschaftsriege erwartungsgemäß keine Chance. Das Aufeinandertreffen in der zweithöchsten deutschen Turnliga endete mit 77:7 Scorepunkten recht deutlich für die Gäste. Um den Klassenerhalt zu schaffen, muss die WTG in den verbleibenden zwei Begegnungen liefern, da der Tabellenletzte sicher absteigt.

Die Turner des TV Großen-Linden reisten mit ihrem Angebot aus der Region Mittelhessen in Renningen an. Die gut dreistündige Fahrt haben die Turner aber offensichtlich gut vertragen. Lediglich an einem der sechs Geräte, dem Pauschenpferd, ließen sie der WTG Heckengäu in Renningen eine Chance. Doch konnte die Gemeinschaftsriege diese nicht verwerten und musste sich mit 7:77 schließlich deutlich geschlagen geben.

Lars Herbstritt präsentierte eine fehlerfreie und hochkarätige Übung, die jedoch von den Kampfrichtern offensichtlich nicht richtig erkannt wurde. Der fehlende Ausgangswert sorgte dafür, dass keine Scorepunkte im Heckengäu hängen blieben. Der Boden, die Ringe und das Reck waren die mit Abstand besten Geräte der Mittelhessen. Trotz deutlicher Überlegenheit erwiesen sich die Gäste als äußerst fair und klatschten auch für die Übung der anderen Turner regelmäßig Beifall. Aufseiten der WTG waren die Vorträge von Philipp Lutz



Philipp Lutz erturnte beim Barren einen Scorepunkt. GB-Foto (Archiv): Hrivatakis

hervorzuheben. Er zeigte gleich drei neue Übungsteile. Am Boden war dies ein Salto vorwärts mit doppelter Schraube. Dank seines Diamidov-Elements am Barren, bei dem man aus dem Vorschwing in den Handstand wechselt, erturnte er gegen Großen-Lindens Nico Köhler einen Scorepunkt. Weitere fünf Punkte heimste er am Pauschenpferd ein, an dem er erstmals ein Drei-Drittel-Wandern rückwärts, im Quersitz präsentierte. Der ehemalige WTG-Verbandsliga-Turner Deniz Bulut hatte am Boden sein Debüt. Am Barren und dem Pferd gelang es ihm erstmals, fehlerfrei zu bleiben.

Mit Ares Federici hatten die Gäste einen exzellenten Profiturner aus Italien am Start. Er sorgte für insgesamt 24 Scorepunkte. Dennoch wagte sich Niccolò Spiess gegen den Ausnahmekönner am Reck anzutreten. Und er machte seine Sache nicht schlecht, weshalb Federici lediglich drei Scorepunkte einstreichen konnte, was einer Schadensbegrenzung gleichkam. Für Kapitän Nick Ackermann lief es am Reck ebenfalls nicht schlecht. Er ließ nichts anbrennen und zeigte mit nur 0,9 Punkten Abzug eine nahezu fehlerfreie Kür.

WTG-Trainer Andreas Zeile war aber nicht besonders zufrieden mit dem Abschneiden: „Wir hatten sieben Stürze und haben uns etwas unter Wert verkauft.“

Dennoch sieht er schlummerndes Potenzial für die verbleibenden beiden Wettkämpfe. „Heute haben wir den Tag genutzt, um neue Teile im Wettkampf zu erproben“, erklärte Zeile. Dass dabei etwas schiefgehen könne, liege auf der Hand. Zusammen mit Kollege Eckart Schauerhammer wird in den nächsten Trainingseinheiten nun daran gearbeitet. Dass Lovis Spiess derzeit verletzungsbedingt nicht turnen kann, ließ in ihm ein neues Talent zum Vorschein kommen. Er avancierte kurzerhand zum Hallensprecher und begleitete das Publikum fachkundig durch den Wettkampf.

Nächsten Samstag fährt die WTG zu ihrem letzten Auswärtswettkampf in dieser Saison. Im saarländischen Dillingen geht es in der Kreissporthalle um 16 Uhr los. Die TG Saar II rangiert in der Tabelle derzeit auf dem sechsten von acht Plätzen. Am Samstag, 12. November, steigt dann der finale Wettkampf um den Klassenerhalt in der Zweiten Bundesliga Nord. Um 18 Uhr trifft die Gemeinschaftsriege in der Stadionsporthalle Renningen auf das ebenfalls bisher glücklose KTT Oberhausen. Dieser Wettkampf verspricht am letzten Tag der Saison ein wirklicher Krimi zu werden. Wie schon im Vorjahr, als es am letzten Wettkampftag gegen Ludwigsburg ordentlich zur Sache ging, sind die Eintrittskarten bereits jetzt sehr stark nachgefragt. -gb-

„Wir hatten sieben Stürze und haben uns etwas unter Wert verkauft“

Andreas Zeile